

**Anne Wolf u. a.**

## **Die Kraft Gottes treibt mich an**

Familiengottesdienst

(mit „Geist-Spiel“) Pfingsten 1989

*Nachstehend der Verlauf eines Pfingstgottesdienstes, der vom Arbeitskreis Familiengottesdienst der Pfarrei St. Ludwig, Ibbenbüren, vorbereitet wurde. Das Spiel wurde in der Vorbereitungsgruppe unter der Leitung von Barbara Pielke entwickelt\*.* red

*Lied zur Eröffnung:*

Komm, Schöpfer Geist (GL 245)

*Einführung (Susanne Beuling):*

Im Arbeitskreis Familiengottesdienst haben wir uns Gedanken über Pfingsten gemacht. Pfingsten feiern wir die Kraft des Geistes, die die Jünger spürten. Sie gab ihnen die Sicherheit, die Ostern noch nicht in ihnen war, Gottes Botschaft weiterzugeben.

Wir haben uns die Frage gestellt, wo wir heute die Kraft Gottes spüren.

Gottes Kraft ist sehr vielfältig erfahrbar:

- sie kann schöpferisch sein;
  - sie kann gewaltig sein;
  - sie kann anspornend und antreibend sein;
  - sie kann leise, liebevoll und zärtlich sein.
- Gottes Kraft – der Motor unseres Lebens.

Etwas von dieser Kraft möchten wir heute in diesem Gottesdienst verdeutlichen.

(Stille)

*Kyrie eleison (singen)*

Herr, dein Geist ist ein Geist der Hoffnung.

Manchmal verlieren wir den Mut und möchten aufgeben.

*Christe eleison*

Herr, dein Geist ist ein Geist der Vergebung.

Vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

*Kyrie eleison*

*Zum Gloria:*

Laßt uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn (Liedheft Nr. 12)

\* Vgl. dazu auch *Wolfgang Longard*, Pfingsten entdecken, Freiburg 1979.

*Lesung:* Apg 2, 14–33 in Auszügen

*Zwischengesang:*

Du bist der Geist, der Leben schafft, komm über uns mit großer Kraft (Liedheft Nr. 61)

Wir horchen auf. Wir halten ein. Unsicher schau wir uns um. Vieles ist verweht, vorbei.

Wir suchen nach neuen Wegen, nach Pfingsten – in unserer Zeit, in dieser Gemeinde.

Was willst du, Herr? Was können wir tun?

Du bist der Geist, . . .

Wir horchen auf. Wir halten ein. Unsicher schau wir uns um.

Wen wir enttäuscht und wen wir verletzt haben, der stehe auf.

Du Geist von Pfingsten, löse die Zunge, vertreibe die Angst, mach weit das Herz – mach du uns frei.

Du bist der Geist, . . .

*Erzählung und Spiel:*

Die Kraft Gottes spüren (*Kinder führen die Tätigkeiten im Chorraum aus*) (Barbara Pielke).

In der Vorbereitung auf diese Stunde haben wir uns vom Arbeitskreis Familiengottesdienst mit einigen Kindern getroffen und uns gefragt: Was fällt uns zu Kraft ein?

Wir dachten an die gewaltigen Naturkräfte. Der Wind kann Windmühlen antreiben, Zweige an Bäumen bewegen. Ja, wenn er besonders stark ist, kann er sogar Bäume entwurzeln oder Dächer abdecken. Das habt ihr Kinder vielleicht schon einmal erlebt oder davon gehört.

Das Wasser kann auch große Kraft entwickeln. Einige von euch haben vielleicht schon ein Mühlrad gesehen, das durch Wasser in Bewegung gebracht wird. Die größeren Kinder wissen, daß durch Wasserkraft Strom erzeugt wird.

Die Sonnenkraft spüren wir im Sommer besonders häufig. Sie erzeugt Wärme. Wenn wir uns an einem schönen Sonntag nicht genügend schützen, kann die Sonne auf unserer Haut sogar einen Sonnenbrand hervorzurufen.

Gott hat auch uns Kraft gegeben. Tagtäglich gebrauchen wir sie. Einige Kinder wollen uns jetzt zeigen, wie sie ihre Kraft einsetzen:

– Celine bringt durch die Muskelkraft ihrer Beine das Fahrrad in Bewegung. Schnelles Radfahren oder lange Radtouren erfordern viel Kraft.

– Stephan will uns zeigen, wieviel Kraft er in seinen Armen hat. Er hebt ein Podest hoch.

– Hella und Angela bringen durch die Kraft ihrer Lungen die Windräder in Bewegung. Das schafft nicht nur der Wind.

Am Kindernachmittag haben wir auch über unsere inneren Kräfte gesprochen. Die Kinder sagten, daß sie diese Kräfte manchmal sehr deutlich spüren, auch wenn sie nicht so sichtbar sind. Ein Junge erzählte: „Ich merke bei einer Klassenarbeit meine innere Kraft. Zuerst, wenn die Aufgabe gestellt wird, bekomme ich Angst und denke: Das kann ich nicht. Doch dann, wenn ich angefangen habe, bekomme ich immer mehr Mut und Kraft. Und dann klappt es doch.“ Ein anderes Kind sagte: „Ich habe manchmal Angst, allein zu Hause zu bleiben. Aber ich schaffe es doch. Ich denke einfach nicht daran, daß ich allein bin.“ Hanno erzählte, daß er innere Kraft spürte, als er zum ersten Mal vom Drei-Meter-Brett springen wollte.

Eine Situation wollen uns jetzt einige Kinder spielen. *(Einige Kinder bauen einen Turm. Ein Kind stößt den Turm um. Es wird beschimpft und beschuldigt. Dieses Kind denkt laut über seine Schuld und über die Versöhnung nach. Es entschuldigt sich nach einem längeren, inneren Kampf. Es wird wieder in die Gemeinschaft aufgenommen.)*

Ich danke euch; durch euer Spiel habt ihr uns die innere Kraft sehr deutlich gemacht.

Dieses, was ihr gespielt habt, oder ähnliches kennen nicht nur die Kinder. Auch für uns Erwachsene ist es nicht immer leicht, sich zu entschuldigen und zu sagen: Das habe ich falsch gemacht. Es tut mir leid.

Gottes Kraft ist der Motor unseres Lebens. Gottes Kraft treibt uns immer wieder an, uns für das Gute in der Welt einzusetzen.

*Zur Gabenbereitung:*

Ein neuer Himmel, eine neue Erde (Liedheft Nr. 59)

*Gabengebete*

*Sanctus:*

„Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn“ (GL Nr. 282)

*Vaterunser* (beten),

*Friedensgruß*, dann:

„Herr, gib uns deinen Frieden“ (Liedheft Nr. 35)

*Nach der Kommunion:*

Laudate omnes gentes (Liedheft Nr. 15)

*Impulse (von zwei Kindern und einer Mutter gesprochen):*

Gott, es fällt uns oft schwer, sich zu entschuldigen und seine Schuld zuzugeben.

Es ist schön, daß du uns immer wieder Kraft dazu gibst.

Laudate omnes gentes

Bei Klassenarbeiten bekomme ich manchmal Angst und werde mutlos.

Gott, du schenkst mir die Kraft, auch in schwierigen Situationen nicht aufzugeben.

Laudate omnes gentes

Unser Alltag wird häufig von Krankheit und Leid, Vorurteilen, festgefahrenen Meinungen, Streit, Stolz und Hochmut überschattet.

Gott, du schenkst uns die innere Kraft, immer wieder einen Neuanfang mit unseren Mitmenschen zu wagen.

Laudate omnes gentes

*Schlusslied:*

Laudato si (Liedheft Nr. 41)

## Predigt

**Leo Karrer**

**Störfried aller Grabesruhe . . .  
(oder) „Ihr alle seid Geistliche“**

Gedanken aus einer und für eine Predigt

Wenn ich an Pfingsten denke, erinnere ich mich an das bekannte Lied mit der schwungvollen Melodie: „Der Geist des Herrn erfüllt das All mit Sturm und Feuersgluten.“ In der letzten Strophe heißt es dann: „Der Geist des Herrn durchweht die Welt, gewaltig und unbändig, wohin sein Feueratem fällt, wird Gottes Reich lebendig.“ Auf den ersten – vielleicht oberflächlichen – Blick will es